

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	19
1 Konstruktion eines Arbeitsbegriffs von Kompetenz	28
1.1 Die Wurzeln von Kompetenz: Zum Kompetenzbegriff bei Chomsky und Habermas	31
1.1.1 Tiefenstruktur versus Oberflächenstruktur: Zur Unterscheidung zwi- schen Sprachkompetenz und Performanz	32
1.1.2 Der Zusammenhang von Lebenswelt und Sprache: Die Rolle des impliziten Hintergrundwissens	33
1.2 Informelles und implizites Lernen als lerntheoretische Voraussetzung ...	35
1.2.1 Die Einbettung des informellen Lernens in den Zusammenhang des Lebenslangen Lernens	36
1.2.2 Gegenwärtiger Theoriestand	37
1.2.3 Zusammenfassung	42
1.3 Zum kompetenztheoretischen Stellenwert des impliziten Lernens	43
1.3.1 Der bildungspolitische und betriebspädagogische Begriff des impli- ziten Lernens	44
1.3.2 Der Ansatz des impliziten Wissens nach Michael Polanyi	45
1.4 Fazit: Die Konstruktion eines Arbeitsbegriffs von Kompetenz und sich daraus ergebene Aufgaben für Kompetenzentwicklung	47
1.5 Didaktische Implikationen	51
1.5.1 Die Gestaltung von Lernräumen	52

1.5.2 Die Sprachreise als Raum für die Ermöglichung von Kompetenz- entwicklung.....	53
2 Von der Kompetenzbiografie zur Kompetenzbeurteilung.....	55
2.1 Explorativität und Qualität als methodischer Bezugsrahmen für die Erforschung von Sprachreisen	55
2.2 Die computergestützte Auswertung als Möglichkeit für die Verbindung von qualitativen und quantitativen Ansätzen.....	57
2.3 Die Kompetenzbiografie: Kritische Auseinandersetzung auf der Basis bisher gewonnener Erkenntnisse.....	58
2.3.1 Motive, Ziele und Erfahrungen im Lebenszusammenhang als Bestandteile subjektiver Kompetenzentwicklung.....	58
2.3.2 Das Kompetenzverständnis in der Kompetenzbiografie	59
2.3.3 Die Erfassung impliziter Kompetenz.....	60
2.3.4 Die Artikulation von Erfahrung	61
2.3.5 Die Theorie der Erfahrungsaufschichtung	62
2.3.6 Das Analyse-Integrations-Verfahren	64
3 Forschungspraktische Konsequenzen	66
3.1 Die Integration implizit vorliegender Lebens- und Lernerfahrungen in den lebensbiografischen Gesamtzusammenhang.....	66
3.2 Grundlegende Begrifflichkeiten im Forschungskontext.....	67
3.2.1 Kompetenzbeurteilung.....	67
3.2.2 Informelles und implizites Lernen	67
3.2.3 Kompetenz und Lernerfahrung	69
3.2.4 Wissen	70
3.2.5 Motivation, Interesse und Ziel	71

4	Die Kompetenzbeurteilung	73
4.1	Methodischer Aufbau des Instruments Kompetenzbeurteilung.....	73
4.1.1	Diskussion ausgewählter Instrumente zur Erfassung und Bewertung von Kompetenzen: Vorzüge der Kompetenzbilanz gegenüber dem Profilpass	73
4.1.2	Die Kompetenzbeurteilung im Kontext der Untersuchung des Lernraums Sprachreise.....	78
4.1.3	Theorieanalyse der Interviews	86
4.2	Forschungsmethodische Abrundungen: Die Sichtung des Felds und der abschließende Fragebogen	88
4.2.1	Die Sichtung des Forschungsfelds und die Rolle der freien Beobachtung.....	88
4.2.2	Der abschließende Fragebogen	89
4.3	Selektionsmaßnahmen durch die Sprachreiseorganisation.....	90
4.4	Zusammenfassung: Die Rekonstruktion subjektiver Kompetenzent- wicklungsverläufe	91
5	Die Sprachreise als erwachsenenpädagogischer Lernraum	93
5.1	Definitionen: Bildungsreise – Studienreise – Sprachreise.....	93
5.2	Die Sprachreise als Fremdsprachenunterricht	94
5.3	Aktueller Literaturstand	95
5.4	Angebotsstruktur und lerndidaktische Ausrichtung	98
5.4.1	Selbstdarstellungen und Internetpräsenzen	98
5.4.2	Selbstbestimmtes Sprachenlernen zwischen Freizeit, Erholung und Intensivkurs	99
5.5	Die ausgewählte Sprachreiseorganisation, ihre Sprachschulen und Kursteilnehmenden	101

5.5.1	Das Sprachreiseunternehmen und sein Kursangebot.....	101
5.5.2	Sprachschulen, Zielland und Kursort.....	102
5.5.3	Die Interviewpartner	103
5.6	Fallbezogene Entfaltung der Thematik: Die Eingangsfrage.....	105
5.7	Fallinterpretationen: Die Einteilung in Altersstufen.....	106
5.7.1	Junges Erwachsenenalter: Interpretation der Eingangserzählung der Interviewpartner 1,2 und 3.....	108
5.7.2	Mittleres Erwachsenenalter: Interpretation der Eingangserzählung der Interviewpartner 4 und 5	123
5.7.3	Höheres Erwachsenenalter: Interpretation der Eingangserzählung der Interviewpartner 6 und 7, 8 und 9 und 10.....	129
5.8	Sprachreisen und Kompetenzentwicklung: Auswertung der persönlichen Kompetenzprofile	148
5.8.1	Altersstufe Junges Erwachsenenalter.....	149
5.8.2	Altersstufe Mittleres Erwachsenenalter	161
5.8.3	Altersstufe Höheres Erwachsenenalter	171
6	Motive und Ziele für die Teilnahme an einer Sprachreise.....	184
6.1	Die Motive und Ziele junger erwachsener Sprachreiseteilnehmender ...	184
6.1.1	Berufliche Neuorientierung bzw. Weiterentwicklung und Arbeitslosigkeit als Motiv für die Teilnahme an einer Sprachreise	184
6.1.2	Persönliche Beweggründe: Die Bewältigung von Lebenskrisen und die Chance, Lebenserfahrungen zu sammeln.....	185
6.2	Die Motive und Ziele Erwachsener aus dem mittleren Erwachsenenalter.....	187
6.3	Die Motive und Ziele Erwachsener aus dem höheren Erwachsenenalter	188
6.3.1	Der Wunsch nach einer persönlichen Weiterbildung im Sinne der Erfahrung sozialer Eingebundenheit und Interkulturalität	188
6.3.2	Arbeitslosigkeit	189

6.3.3	Vorerfahrungen im Bereich des Fremdsprachenlernens und ihre Relevanz für die Motivbildung	190
7	Die Gestaltung des Lehrens und Lernens	192
7.1	Die Gestaltung des Lehrens und Lernens aus der Sicht des jungen Erwachsenenalters.....	193
7.1.1	Eingeschränkte Selbstbestimmung und Handlungsfreiheit als Folge von organisatorischen Defiziten.....	193
7.1.2	Die Planung und Organisation der Reise als Moment der Selbstbestimmung	194
7.2	Die Gestaltung des Lehrens und Lernens aus der Sicht des mittleren Erwachsenenalters.....	195
7.3	Die Gestaltung des Lehrens und Lernens aus der Sicht des höheren Erwachsenenalters.....	196
7.3.1	Vertrauensvolle Aktivität versus passive Konsumierung: Reaktionen auf die Fremdbestimmung des Unterrichts.....	196
7.3.2	Die Gruppenarbeit als lerndidaktisches Prinzip zur Sprachförderung und als Möglichkeit zur Kontaktknüpfung	197
8	Die Gestaltung der Freizeit	199
8.1	Die Gestaltung der Freizeit aus der Sicht des jungen Erwachsenenalters	199
8.1.1	Unabhängigkeit versus Eingebundenheit: Das Bestreben, „sein eigenes Ding zu machen“	199
8.1.2	Die Gastfamilie als Ort der Information, Konfrontation und Reflexion	200
8.2	Die Gestaltung der Freizeit aus der Sicht des mittleren Erwachsenenalters.....	201
8.2.1	Die Freizeit als Möglichkeit der Erholung und des selbständigen Arbeitens	201

8.2.2	Die Gastfamilie als Ort der Selbstkontrolle und des Lernens.....	202
8.3	Die Gestaltung der Freizeit aus der Sicht des höheren Erwachsenenalters	203
8.3.1	Die Befriedigung des Bedürfnisses nach sozialer Zugehörigkeit und das Gefühl, „aufgehoben zu sein“	203
8.3.2	Die bewusste Nutzung der Freizeit für das Fremdsprachenlernen	204
8.3.3	Fremdheit als Merkmal der Gastfamilie	204
9	Kompetenzentwicklung im Rahmen von Sprachreisen	206
9.1	Kompetenzentwicklung im Rahmen von Sprachreisen aus der Sicht des jungen Erwachsenenalters: Bedeutsame und weniger bedeutsame Kompetenzformen sowie allgemeine Auffälligkeiten	206
9.1.1	Die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz: Die Rolle des „Kontakteknüpfens“	206
9.1.2	Die Entwicklung der fachlichen Kompetenz: Die Vernachlässigung des Computerlernens.....	207
9.1.3	Die Entwicklung der personalen und sozialen Kompetenz: Über Werte und Sinnvorstellungen verfügen und Aufgaben und Rollen in der Gruppe wahrnehmen.....	208
9.1.4	Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz: Negative und positive Beobachtungen interkultureller Unterschiede.....	210
9.2	Kompetenzentwicklung im Rahmen von Sprachreisen aus der Sicht des mittleren Erwachsenenalters: Bedeutsame und weniger bedeutsame Kompetenzformen sowie allgemeine Auffälligkeiten	211
9.2.1	Die Entwicklung der biografischen Kompetenz: Lernen, über das eigene Leben zu reflektieren	211
9.2.2	Die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz: Die Bedeutung des Lehr- Lernverhältnisses	212
9.2.3	Die Entwicklung der fachlichen Kompetenz: Die Schwierigkeit, anspruchsvolle Texte zu verstehen und mit dem Computer zu lernen ...	213
9.2.4	Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz: Die Aufhebung der kulturellen Distanzierung.....	214

9.3	Kompetenzentwicklung im Rahmen von Sprachreisen aus der Sicht des höheren Erwachsenenalters: Bedeutsame und weniger bedeutsame Kompetenzformen sowie allgemeine Auffälligkeiten	215
9.3.1	Die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz: Der besondere Stellenwert der Fähigkeit, Kontakte zu knüpfen	215
9.3.2	Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz: Die internationale Begegnung und das internationale Lernen.....	217
9.3.3	Die Entwicklung der fachlichen Kompetenz: Die Bevorzugung praxisnahen Lernens und die Kritik am Computerlernen	219
9.3.4	Die Entwicklung der sozialen und biografischen Kompetenz: Die Förderung des Gruppenlernens und des Erkennens lebensgeschichtlich bedeutsamer Lebens- und Lernereignisse.....	221
9.4	„Lernraum Sprachreise“ : Perspektiven für Kompetenzentwicklung?... 222	
9.4.1	Gesellschaftliche Kompetenzanforderungen versus persönliche Kompetenzentwicklungserwartungen: Die Berücksichtigung altersspezifischer Lernbedürfnisse und Lerninteressen.....	223
9.4.2	Die Sprachreise als individuell gestaltbarer Lernraum.....	225
9.4.3	Das besondere Verhältnis von Kompetenzentwicklung und Selbstbestimmung im höheren Erwachsenenalter	226
10	Abschließende Fragebogenuntersuchung	227
10.1	Randdaten zur Fragebogenuntersuchung.....	227
10.2	Motive, Ziele, Erfahrungen und Kompetenzentwicklung erwachsener Sprachreiseteilnehmender	229
11	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	239
11.1	Überschneidungspunkte zwischen den Ergebnissen der Kompetenzbeurteilung und den Ergebnissen der abschließenden Fragebogenuntersuchung	239
11.2	Der Lernraum Sprachreise aus dem Blickwinkel der Altersstufen des Erwachsenenalters.....	244

11.3	Merkmale der Sprachreise aus pädagogisch-didaktischer Sicht.....	248
11.4	Defizite des Lernraums Sprachreise aus kompetenztheoretischer Sicht.....	250
11.5	Fazit: Die Etablierung eines Lernservices	253
12	Schlussbetrachtungen: Was kann die Arbeit aus forschungstheo- retischer Sicht leisten?	256
12.1	Die Kompetenzbeurteilung: Kritische Anmerkungen und offene Fragen	257
12.1.1	Kritische Anmerkungen zur Kompetenzbilanz.....	257
12.1.2	Die Auswertung der Lernmappe	258
12.1.3	Die Bearbeitung der Lernmappe durch die Teilnehmenden.....	261
12.1.4	Die Kompetenzbeurteilung aus der Sicht der Untersuchungs- leitenden	262
12.2	Einordnung der Studie in den aktuellen Diskussionsstand und Ergeb- nisvergleich	264
12.2.1	Teilnehmende.....	264
12.2.2	Motiv- und Zielstruktur.....	265
12.2.3	Kompetenzentwicklung	267
12.3	Sprachreise und Studienreise im Vergleich	269
12.3.1	Teilnehmende.....	269
12.3.2	Motiv- und Zielstruktur.....	269
12.3.3	Kompetenzentwicklung	271
12.3.4	Gestaltung des Lehrens und Lernens	274
12.4	Offene Fragen: Die Erforschung subjektiver Lerneinstellungen und Lernbedürfnisse.....	275
12.4.1	Aktuelle Diskussion	275
12.4.2	Lebenswelt und Habitus als theoretische Zugangsmöglichkeit.....	276
12.5	Implikationen für die Gestaltung erwachsenenpädagogischer Lern- räume	280

12.5.1 Der Lernraum Sprachreise mit Blick auf gegenwärtige Veränderungen des Lernens.....	280
12.5.2 Die Ermöglichung einer personalen Kompetenzentwicklung	282
12.5.3 Die Sprachreise aus der Perspektive des Bildungsurlaubs	284
12.5.4 Die Sprachreise aus der Perspektive von Lernzeitkonten.....	286
 Literatur	 289
 Anhang 1 Übersicht über den Aufbau des Instruments der Kompetenzbeurteilung + ausgefüllte Dokumente (Beispiele).....	 304
Anhang 2 Abschließende Fragebogenuntersuchung.....	319